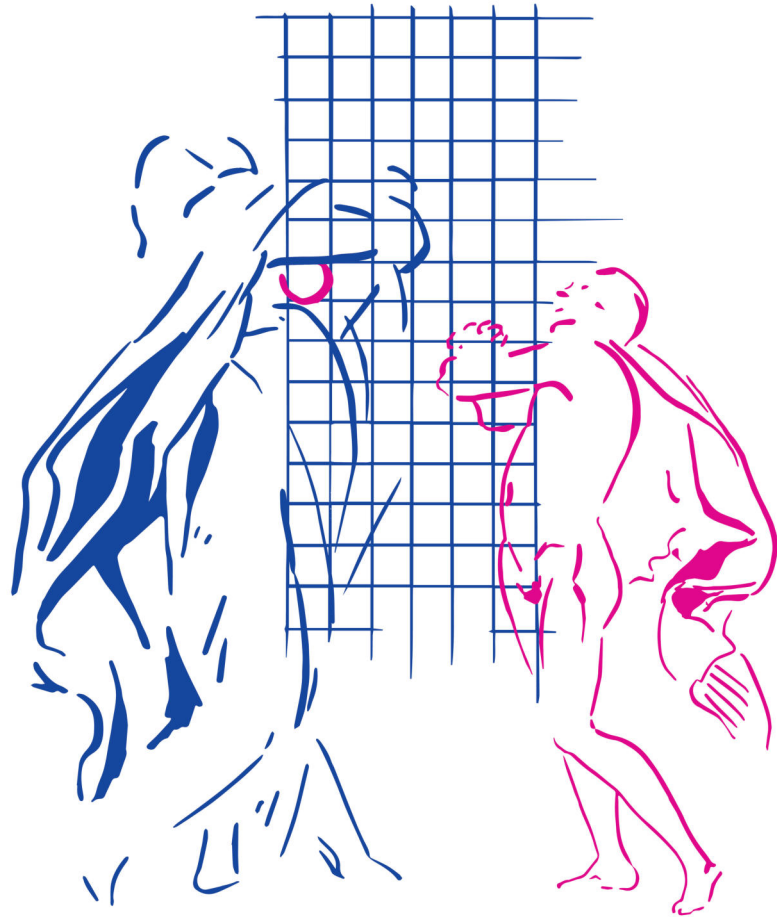


Körper.

Akt- und Gewandstudien für die Madonna in der Kreuzigung in Urbino

Welcher Körper wird hier dargestellt? Ich kann Striche und Schatten erkennen, die einen menschlichen Körper beobachten, nachvollziehen wollen. Die hier abgebildeten Zeichnungen Federico Baroccis zeigen Körperlichkeit, Bewegung und in Stoff gehüllte Körper. Doch welcher Körper wird hier beobachtet und nachvollzogen? Ich kann einen männlichen nackten Körper in rotierender Bewegung und zwei in ein Gewand gehüllte Figuren erkennen. Sie dienen jedoch nicht als Studie für die Darstellung eines männlichen Körpers, sondern für ein Werk einer Madonna unter dem Kreuz, einer Frau also. In Gewänder gehüllt ist die Körperlichkeit nicht mehr zu erkennen, scheint es. Dann macht es keinen Unterschied, ob sich ein männlicher oder weiblicher Körper unter ihnen verbirgt. Dann macht es keinen Unterschied, ob für die Darstellung einer weiblichen Person der Körper eines Mannes studiert wurde. Schließlich scheint der männliche Körper hier als normative und standardisierte Form eines Menschen zu dienen. Oder macht es doch einen Unterschied? Verändert es den Blick auf den Körper weiblicher Personen, wenn männliche Körper als Studienobjekte dienen? Und ist die prototypische Darstellung eines männlichen Körpers als menschlichen Körper problematisch?

Die Akt- und Gewandstudie Federico Baroccis entstand um 1566/1567, eine Zeit, in welcher es üblich war, dass männliche Körper Studienobjekt der Kunstschaffenden waren. Auch, wenn eine Frau auf einem Werk dargestellt werden sollte. Das Ausklammern, das Weglassen und das Nichtbeachten des weiblichen Körpers der Aktstudie hinterlässt bei mir die Frage nach der Sichtbarkeit, bzw. der Unsichtbarkeit des weiblichen Körpers. Mir stellt sich die Frage der Relevanz der Geschlechtlichkeit. Ist es wichtig einen weiblichen Körper zu studieren, wenn der Körper einer Frau abgebildet werden soll? Was macht einen weiblichen, bzw. männlichen Körper über-



haupt aus? Und brauchen wir klarere Vorstellungen von „männlichen“ oder „weiblichen“ Körpern. Sind Darstellungen weiblicher Körper wichtig und empowernd oder objektifizierend und sexistisch? Ist es wichtig, welche Person mit welchem individuellem Hintergrund Darstellungen weiblicher Körper fertigt oder irrelevant? Spielt die Darstellungsweise eine Rolle? Oder ob die dargestellte Person einverstanden mit der Inszenierung ist? Wird die dargestellte Person automatisch zum Objekt des Kunstschaffenden?

Die Akt- und Gewandstudien öffnen einen Raum zum Diskutieren, Fragen stellen und mögliche Antworten finden. Was denken Sie?